

Wittenberg, Worms und Coburg

Coburg darf in Zukunft mit dem Titel europäische Reformationsstadt werben. Eine Plakatwand am Thüringer Kreuz macht darauf aufmerksam.

Von Steffi Wolf

Coburg – Coburg ist europäische Reformationsstadt. Seit Ende dieser Woche weiß das jeder, der die Straßen am Thüringer Kreuz passiert. Dort steht nämlich eine Großplakatwand, die über genau das informiert. Aufhängen lassen hat das Plakat das Evangelisch-Lutherische Dekanat Coburg. „Es war eine Idee, die in unserem Dekanat entstanden ist“, erzählt Pfarrer Dieter Stößlein und findet „dass wir alle stolz sein können auf diese Auszeichnung.“ Damit auch die Öffentlichkeit von dem Titel Kenntnis bekommt, habe man sich entschlossen, „an einem zentralen Platz darauf aufmerksam zu machen.“ Bis ins neue Jahr hinein wird das Plakat hängen bleiben.

Dass Coburg sich nun zwischen Wittenberg und Worms einreihen kann, geht auf eine Initiative der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa zurück. Diese hatte anlässlich des 500. Jahrestag der Reformation 2017 einen solchen Wettbewerb ins Leben gerufen. Zeitgleich mit Co-



Pfarrer Dieter Stößlein (rechts) und Dekan Christoph Liebst vor der neuen Plakatwand, die am Thüringer Kreuz für Aufmerksamkeit sorgt.

Foto:hro



„Wir können ein Bewusstsein schaffen, dass Luther hier bei uns war.“
Michael Amthor

burg haben die deutschen Lutherstädte Worms, Straßburg im Elsass und das österreichische Villach die Marke verliehen bekommen.

Im Fall der Vestestadt stellte der Generalsekretär der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa, Bischof Dr. Michael Bünker, vor allem die gute Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kirche heraus. „Hier wird gemeinsam daraufhin gearbeitet, Coburg im Hinblick auf das Jubiläum

2017 ein erkennbares Profil als Reformationsstadt zu geben“, lobte er. Denn auch, wenn von der Öffentlichkeit vielerorts noch nicht wahrgenommen, laufen die Vorbereitungen für das weltweite Ereignis auf Hochtouren. So wird in Coburg 2017 unter anderem die Bayerische Landesausstellung unter dem Titel „Ritter – Bauern – Lutheraner“ ausgerichtet werden.

„Die Reformation hat an vielen Orten in ganz Europa stattgefunden“, erklärt Pfarrer Dieter Stößlein und spricht von einer reformatorischen Aufbruchstimmung, die fast überall spürbar gewesen sei. Da sich Martin Luther im Jahr 1530 mehrere Monate auf der Veste Coburg aufgehalten und während der Osterfeiertage in der Moritzkirche gepredigt habe, „ist auch Coburg ein Teil dieser globalen Bewegung gewesen.“ Der Name Luther sei somit untrennbar

mit der Vestestadt verbunden. Dementsprechend groß ist bei Pfarrer Stößlein auch die Freude darüber, dass die Stadt nun offiziell mit der Reformationsmarke werben könnte. „Das ist eine echte Wertschätzung.“

Begeisterung, die man auch beim Tourismus und Stadtmarketing Coburg (TMC) teilt. „Der Titel zeigt, dass wir als Ausrichtungsort der Landesausstellung auch überregional auf uns aufmerksam gemacht haben“, findet Michael Amthor. Er sieht die neue Marke als zusätzliche Nennung, mit der man „im Gesamtpaket“ punkten könnte und nennt außerdem die vielen weiteren Titel, wie Samba-City, mit denen die Stadt sich auch im Ausland erfolgreich präsentieren würde. „Mit dem Prädikat Reformationsstadt Europas können wir nun noch mehr Bewusstsein dafür schaffen, dass Luther auch hier bei uns war.“

Der Weg zum Titel

- Die evangelischen Christen feiern 2017 den 500. Jahrestag des Wittenberger Thesenanschlags durch Martin Luther (1483-1546). Die Veröffentlichung der Ablassthesen am 31. Oktober 1517 gilt als Beginn der Reformation. Das Jubiläum wird mit einer Reihe von Großveranstaltungen begangen.
- Neben Coburg haben auch die Lutherstadt Worms, Straßburg im Elsass und das österreichische Villach Ende Oktober den Titel „Reformationsstadt Europas“ bekommen.
- Bis dahin konnten bereits das niedersächsische Emden, die Lutherstadt Wittenberg in Sachsen-Anhalt, Zürich in der Schweiz und die finnische Universitätsstadt Turku die Marke für ihre Aktivitäten zum Reformationsjubiläum 2017 nutzen.
- 26 weitere Ansuchen von Städten aus zwölf Ländern liegen der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa derzeit vor. Bis 2017 rechnet man mit mehr als 50 Bewerbungen.
- Für den Titel können sich auch aktuell noch Städte aus ganz Europa bewerben.
- Weitere Informationen unter www.luther2017.de